



spür glauben leben bar

AGENDA

Die Kraft des Seg(n)ens

Bereits kann uns die Wissenschaft viel von der Welt erklären. Die Technik hat die Kräfte der Natur teilweise gebändigt und uns Menschen verfügbar und dienstbar gemacht. Aber auch hohe wissenschaftliche Erkenntnis und enormes technisches Können vermögen dem Menschen die Erfahrung des Bedrohtseins und der Angst nicht zu nehmen. Wir können es aktuell erleben.

Gross ist daher auch unsere menschliche Sehnsucht nach Schutz, nach Geborgenheit, nach Sicherheit und nach Heil. Heute mehr denn je. Der glaubende Mensch weiss, dass letztlich nur Gott allein diese Sehnsucht stillen kann und niemand und nichts sonst. Der gläubige Mensch weiss, dass nur Gott Heil und Segen geben kann, dass Gottes Macht und Liebe stärker ist als alle Bedrohung, stärker auch als der Tod.

In den kommenden Tagen feiern wir Gottesdienste, in denen teilweise sogar drei Segnungen zusammenfallen; es werden Kerzen und Brot gesegnet, und der Blasiussegen wird erteilt. Die Segnungen der Kirche wollen damit die Zusage der Nähe Gottes in sichtbaren Zeichen und Gesten deutlich machen und die Gläubigen für ihren oft herausfordernden Alltag stärken.

Als Kinder war es für mich und meine Geschwister immer ein gutes Gefühl, wenn unsere Mutter uns ein «Kreuzli» auf die Stirn gezeichnet hat, bevor wir morgens aus dem Haus sind. Dieses kleine vertraute Segensritual hat uns viel bedeutet. Liebe, Sorge, Geborgenheit und der Wunsch, dass wir wieder gut nach Hause kommen, drückte sich darin aus. Unser Weg durch den Tag, wurde so zu einem Weg mit Gott. Denn im Segen kommt Gott den Menschen nah. Segen berührt den Menschen im Inneren.

→ Lesen Sie weiter auf der Rückseite.

Ⓛ Aus aktuellem Anlass werden keine Veranstaltungshinweise publiziert. Bitte beachten Sie, dass bis mindestens 28. Februar 2021 sämtliche öffentlichen Veranstaltungen verboten sind.



Auf Grund der aktuellen Situation werden die Angebote der **Erwachsenenbildung** voraussichtlich erst Ende April starten. Das Programm wird ab Mitte März in unseren Kirchen und Kapellen aufliegen.

Gott segne Dich.
 Er erfülle Deine Füsse mit Tanz
 Deine Arme mit Kraft
 Deine Hände mit Zärtlichkeit
 Deine Ohren mit Musik
 Deine Augen mit Lachen
 Deine Nase mit Wohlgeruch
 Deinen Mund mit Jubel
 Dein Herz mit Freude.
 So segne Dich Gott,
 der Vater durch den Sohn im
 Heiligen Geist - Amen.

→ Fortsetzung Vorderseite

Menschen spüren: «Ich werde gesegnet - und Gott geht auf meinem Weg mit.» Segen macht Mut und gibt Rückendeckung. Im Segen steckt die Kraft Gottes. Wenn Menschen anderen und sich selbst Segen zusprechen, versichern sie sich einer höheren Kraft und stellen sich vertrauensvoll unter Gottes Schutz.

Jedoch ist Segen kein Zauberspruch und nichts, was eine schwierige Situation sofort zum Guten verändert. Vielmehr liegt die Kraft des Segens in der Wendung

zum Besseren. Manchmal ist das die Kraft zum Durchhalten. Manchmal bekommt man wieder festen Boden unter die Füße. Manchmal wird man dem Leben zurückgeschenkt. Segen ist eine Zusage und ein Versprechen Gottes: «Ich bin da.» Auch an den Bruchstellen des Lebens. Segen tröstet und Segen macht Mut. Segen lässt spüren, dass Gott mitgeht, heute und alle Tage unseres Lebens.

Segnen können alle Menschen. Und alle können einander überall zum Segen werden.

Cornelia Haller, Jugendseelsorge/Seelsorge Mariawil

Information zum Fastenopfer 2021

Wie bereits letztes Jahr werden die gewohnten Fastenopferunterlagen nicht mehr im Pfarreiblatt «Horizonte» beigelegt. Vor allem aus Umweltschutzgründen haben wir diesen Entschluss gefasst. Sämtliche Fastenopferunterlagen sind ab Mitte Februar in all unseren Kirchen und Kapellen aufgelegt und auf unserer Webseite publiziert. Vielen Dank für Ihr Verständnis und die Mithilfe, etwas zu verändern. Pfarreien Baden-Ennetbaden

«ICH WILL EURE HOFFNUNG NICHT...»

Liebe Angehörige der Badener Kirchgemeinden,

ein erschütternder Satz, den Greta Thunberg uns da entgegenschleudert. Auch uns Christinnen und Christen, denen Hoffnung ein kostbares Gut ist. Zu Recht! Doch auch sie sagt mit Recht: «Ich will eure Hoffnung nicht. Ich will, dass (...) ihr die Angst spürt, die ich jeden Tag spüre». Dieses Zitat vom Weltwirtschaftsforum in Davos 2019 finden Sie im Fastenkalender 2021, der dem Kampagnenthema «Klimagerechtigkeit – jetzt» gewidmet ist.

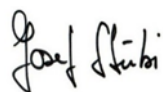
Bereits 1989 stellte die Ökumenische Kampagne fest, dass die Zeit drängt. Die Belastung der Schöpfung durch den Lebensstil von uns Menschen ist immens. Heute spürt sie jede*r von uns. Die trockenen Sommer, die geschmolzenen Gletscher, die Tropenstürme auch in unseren gemässigten Breitengraden und vieles mehr ist nicht zu übersehen. Noch dramatischer ist es in Ländern des globalen Südens, wo Überflutungen und Dürren bereits die Lebensgrundlage vieler Menschen akut bedrohen.

«Klimagerechtigkeit – jetzt» fordert uns auf zu handeln. Hier bei uns, im eigenen Leben. Z.B. mit «Weniger Fleischkonsum. Mehr Regenwald» wie es auf dem Plakat steht, mit dem die Schattenseiten unseres Konsums sichtbar gemacht werden wollen. Auf Fleisch zu verzichten ist in der Passions- respektive Fastenzeit eine alte Tradition von Christinnen und Christen. Und wenn es dabei um noch mehr geht als die eigene Besinnung auf das Wesentliche, tut das dem Verzicht keinen Abbruch. Im Gegenteil, es stärkt ihn. Ja, bindet uns auf neue Art ein in das grosse Ganze, von dem wir Teil sind.

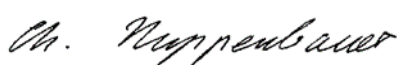
Die Kampagne will uns Lust machen, Neues zu entdecken. Unsere Zugehörigkeit zur Schöpfung neu zu beleben und mit Freude und Kraft mitzuwirken, dass diese Zugehörigkeit unseren Lebensstil verwandelt. Und darum hoffen wir, getragen von dem, der in uns lebt, Jesus.

Gerne empfehlen wir Ihnen die Angebote zur Fastenzeit in unseren Kirchgemeinden und grüssen Sie mit den besten Wünschen für eine gesegnete Vorbereitungszeit auf das Osterfest hin.

Für die Badener Kirchgemeinden



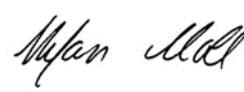
Pfarrer Josef Stübi
Kath. Kirche



Pfarrerin Christina Huppenbauer
Ref. Kirche



Pfarrer Wolfgang Kunicki
Christkath. Kirche



Pfarrer Stefan Moll
Evang.-meth. Kirche